



Jahresbericht



2011

Ein gutes oder schlechtes Jahr?

Das Jahr 2011 brachte sicherlich für viele Menschen Licht und Schatten. Auch in unserer Feuerwehr gab es gute und weniger schöne Zeiten.

Ein Tsunami und die Nuklearkatastrophe von Fukushima forderten unzählige Opfer und führten in Deutschland zum Ausstiegsbeschluss aus der Atomenergie. Viele weitere Naturkatastrophen, wie Erdbeben, Tornados und Überschwemmungen mit verheerenden Folgen brachte unbeschreibliches Leid und wohl nicht zu beziffernden Sachschäden.

Die gefährliche Ausbreitung der EHEC-Epidemie führte im Sommer zu erheblicher Verunsicherung, weil das Bakterium zunächst in unserer Nahrung vermutet wurde. Auch in unserer Stadt waren mehrere Menschen schwer erkrankt. Ein aufmerksamer Bürger aus Königswinter brachte schließlich den entscheidenden Hinweis auf den Auslöser der Erkrankungen. Er hatte Sprossen aufbewahrt, auf denen der Erreger nachgewiesen wurde.

Nicht nur Naturgewalten und Krankheiten bereiten uns Sorge. Einige Euro-Mitgliedsländer sind aufgrund ihrer Milliarden-Verschuldung zahlungsunfähig und erhalten von den Banken keine Kredite mehr. Viele Menschen bangen deshalb um den Erhalt unserer Währung. Der Goldpreis war noch nie so hoch wie heute.

Wenn auch nicht vergleichbar mit den weltweiten Naturkatastrophen, so war aber auch unsere Stadt am 5.6.2011 von einer hier durchschnittlich nur alle 50 Jahre eintretenden Überflutung im Stadtteil Oberdollendorf sehr betroffen.

Ein durch einen Erdbeben verschüttetes Mädchen konnte trotz schnellstmöglicher Hilfe nicht mehr gerettet werden. Weitere rd. 200 Einsatzstellen waren von unseren Einsatzkräften abzuarbeiten.

Noch nie musste unsere Feuerwehr so viele Rüsteinsätze wie im vergangenen Jahr leisten. Bei insgesamt 11 Verkehrsunfällen waren Menschen oft schwerstverletzt in ihren Fahrzeugen eingeklemmt.

Wie gefährlich diese Rettungseinsätze auch für die Mitglieder unsere Wehr sein können, wurde in der Osternacht zum 24.04.2011 deutlich, als ein Pkw trotz weiträumiger Absicherung in eine Unfallstelle auf der A 3 raste. Die Einsatzkräfte konnten sich zwar durch beherzte Sprünge zur Seite noch gerade in Sicherheit bringen, sie werden jedoch noch lange Zeit brauchen, um diesen Unfall psychisch zu verarbeiten.

Einige Entwicklungen in unserer Feuerwehr geben am Jahresende Anlass zum Nachdenken.

Wir freuen uns über das neue Feuerwehrgerätehaus Oberdollendorf, das an den Löschzug Altstadt übergebene Tanklöschfahrzeug 3000 und weitere Investitionen. Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten konnten wir kurz vor dem Jahresende noch die Durchführung der Ausschreibungen für die Beschaffung von drei Mannschaftstransportfahrzeugen und eines Gerätewagens Logistik erreichen.

Nicht zu überhörende Kritik an der Kostenentwicklung im Bereich der Feuerwehr, immer wiederkehrende Kräfte zehrende Bemühungen um Freigabe von Haushaltsmitteln für die Realisierung von Beschaffungen, die im Entwurf des Brandschutzbedarfsplanes vorgesehene Abschaffung von 5 Löschfahrzeugen und auch fortschreitende Missgunst innerhalb der Wehr bereiten uns große Sorge.

Obwohl noch nie so viele Investitionen wie in den letzten Jahren erfolgten und uns viele Nachbarn um unseren modernen Fuhrpark sowie die feuerwehrtechnische Ausrüstung beneiden, besteht in einigen Löschzügen und Löschgruppen erheblicher Unmut, den die Wehrführung leider viel zu oft wahrnehmen muss.

Der für unsere Feuerwehr eigentlich zukunftsweisende Brandschutzbedarfsplan befindet sich schon seit 2 Jahren in der Aufstellungsphase. Die bisherigen Diskussionen haben die Erwartungen an das Werk schon erheblich reduziert. So stellt sich für uns die Frage, ob auch dieser Brandschutzbedarfsplan wie zuletzt im Jahr 2003 gar nicht beschlossen wird.

Wir hoffen, dass alle Verantwortlichen wieder mehr Verständnis füreinander finden werden, damit unsere starke ehrenamtliche Feuerwehr auch weiterhin schlagkräftig zum Wohle unserer Stadt erhalten bleibt.

Zum Schluss: Das Wetter

Vielleicht ist der weltweite Klimawandel auch bei uns angekommen. Das Jahr 2011 geht in Deutschland als eines der fünf wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen in die Statistik ein. Im Frühjahr brachte eine wochenlange Hochdrucklage einen Sonnenscheinrekord, den zweithöchsten Temperaturdurchschnitt seit dem Beginn der Messungen 1881 und den geringsten Niederschlag seit 1893. Auch der November stellte einen neuen Dürre-Rekord auf, er war der trockenste Monat seit 130 Jahren. Der Rhein zog sich weit in sein Flussbett zurück. Die Schifffahrt war durch das extreme Niedrigwasser wochenlang erheblich beeinträchtigt.

Michael Bungarz
Stadtbrandinspektor

Bruno Lemke
Stadtbrandinspektor

Mitgliederstand

Dem aktiven Dienst der Feuerwehr Königswinter gehören zum 31.12.2011 insgesamt 320 Mitglieder an. Leider hat sich der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr (334 Mitglieder) um rd. 4 v. H. verringert.

Fast alle Löscheinheiten verfügen über eine große Jugendfeuerwehr, sodass uns die Personalentwicklung im aktiven Dienst derzeit noch keine Sorge bereitet. Insgesamt zählt die Jugendfeuerwehr 103 Mitglieder.

Die Löscheinheiten in den Standorten Altstadt, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Ittenbach, Oelberg, Uthweiler, Bockeroth und Eudenbach verfügen zum 31.12.2011 über folgende Personal- und Fahrzeugausstattung:

Unsere Löscheinheiten



Löschzug Altstadt

Standort:	Bahnhofstraße 45
Löschzugführer:	Brandinspektor Ralf Kieserg
Stellv. Löschzugführer:	Stadtbrandinspektor Heiko Basten
Jugendwart:	Unterbrandmeister Michael Sieger
Spielmannszugführer:	Brandmeister Wolfgang Schumacher

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	37
Jugendfeuerwehr:	14
Ehrenabteilung:	16
Musikzug:	4 (ausschl. Musiker/-innen)

Fahrzeugausstattung:

Drehleiterfahrzeug DLA K 23-12 GLT CS

Tanklöschfahrzeug TLF 3000

Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16

Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W

Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Rettungsboot RTB 2

Tragkraftspritzenanhänger TSA

Löschgruppe Niederdollendorf



Standort:	Hauptstraße 79
Löschgruppenführer:	Hauptbrandmeister Martin Schwabe
Stellv. Löschgruppenführer	Oberbrandmeister Thilo Hoffmann
Jugendwart:	Oberbrandmeister Martin Leischner

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	36
Jugendfeuerwehr:	13
Ehrenabteilung:	6

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 10/6

Gerätewagen

Mannschaftstransportfahrzeug/ABC-Erkundungsfahrzeug

Mehrzweckboot MZB

Tragkraftspritzenanhänger TSA

Pulverlöschanhänger P 250

Löschgruppe Oberdollendorf



Standort:	Cäsariusstraße 101
Löschgruppenführer:	Brandoberinspektor Werner Franz
Stellv. Löschgruppenführer:	Unterbrandmeister Christian Franz
Stellv. Löschgruppenführer	Unterbrandmeister Dirk Hombach
Jugendwart:	Unterbrandmeister Roland Honnef

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	38
Jugendfeuerwehr:	13
Ehrenabteilung:	9

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)
Einsatzleitwagen ELW 1
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Logistik-Anhänger TEL

Löschzug Ittenbach



Standort:	Wehrstraße 7
Löschzugführer:	Brandinspektor Michael Klingmüller
Stellv. Löschzugführer:	Oberbrandmeister Ralf Pütz
Jugendwart:	Unterbrandmeister Manuel Nagel

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	42
Jugendfeuerwehr:	11
Ehrenabteilung:	10

Fahrzeugausstattung:

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25
Rüstwagen RW 1
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Tragkraftspritzenanhänger TSA
Pulverlöschanhänger P 250

Löschzug Oelberg



Standort:	Am Wildpfad 23
Löschzugführer:	Brandinspektor Martin Ehrenberg
Stellv. Löschzugführer:	Hauptbrandmeister Hans-Josef Gesierich
Stellv. Löschzugführer:	Oberbrandmeister Jens Bellinghausen
Jugendwart:	Oberbrandmeister Uwe Kurth

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	40
Jugendfeuerwehr:	7
Ehrenabteilung:	4

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Straße)
Löschwassertransportwagen LTW
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Schnelleinsatz-Schlauchboot (SEB)
Löschanhänger Schaum
Anhänger Ölschadenabwehr

Löschzug Uthweiler



Standort:	Siegburger Straße 210
Löschzugführer:	Brandoberinspektor Norbert Bäßgen
Stellv. Löschzugführer:	Hauptbrandmeister Werner Weiler
Jugendwart:	Unterbrandmeister Guido Bäßgen
Spielmannszugführerin:	Musikerin Bettina Bäßgen

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	49
Jugendfeuerwehr:	15
Ehrenabteilung:	9
Musiker	11 (ausschl. Musiker/-innen)

Fahrzeugausstattung:

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16
Staffellöschfahrzeug StLF 10/6
Gerätewagen Gefahrgut GW-G
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Tragkraftspritzenanhänger TSA
Pulverlöschanhänger P 250

Löschgruppe Bockeroth



Standort:	Bockeroth Straße 150
Löschgruppenführer:	Hauptbrandmeister Jürgen Rietmann
Stellv. Löschgruppenf.	Unterbrandmeister Andreas Sauer
Stellv. Löschgruppenf.	Unterbrandmeister Tim Ziegenbein
Jugendwart:	Unterbrandmeister Dirk Kolatte

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	44
Jugendfeuerwehr:	17
Ehrenabteilung:	19

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 Allrad
Schlauchwagen SW 2000
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W
Stromversorgungsanhänger

Löschgruppe Eudenbach



Standort:	Heideweg 8
Löschgruppenführer:	Brandoberinspektor Leo Meis
Stellv. Löschgruppenführer:	Hauptbrandmeister Erwin Ditscheid
Jugendwart:	Unterbrandmeister Sebastian Klein
Musikzugführer:	Musiker Stephan Winterscheidt

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	34
Jugendfeuerwehr:	13

Ehrenabteilung:	5
Musikzug :	41 (ausschließlich Musiker/-innen)

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25
Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Geleitet wird die Wehr von Stadtbrandinspektor Michael Bungarz. Ihm zur Seite steht sein Stellvertreter Stadtbrandinspektor Bruno Lemke, der hauptberuflich als Sachbearbeiter für Feuerwehr und Rettungsdienst bei der Stadt Königswinter arbeitet.

Unterbrandmeister Dr. med. Andreas Leischner steht der Wehr als Feuerwehrarzt zur Verfügung.

Die Jugendfeuerwehr wird von Oberbrandmeister Markus Strauch geleitet.

Für die Öffentlichkeitsarbeit und die Bilddokumentation in diesem Jahresbericht zeichnet sich Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte Hauptbrandmeister Lutz Schumacher verantwortlich. Er wird dabei von seinen beiden Stellvertretern Unterbrandmeister Sascha Brengmann und Brandmeister Marc Neunkirchen unterstützt.

Zuständig für die gesamte Pflege der feuerwehrtechnischen Ausrüstung ist Brandinspektor Ralf Kieserg als hauptamtlicher Gerätewart der Wehr. Zusammen mit Oberbrandmeister Wolfgang Schumacher sowie Hauptbrandmeister Ralph Pütz verwaltet er auch die Kleiderkammer sowie das Zentrale Lager unserer Feuerwehr.

Als weitere Funktionsträger sind für die Feuerwehr Königswinter Brandoberinspektor Michael Dahm (Leiter Ausbildung und Sachgebietsleiter Löschwasserversorgung), Brandinspektor Michael Klingmüller (Einsatzvorbereitung/-planung), Brandoberinspektor Leo Meis (Brandschutzerziehung), Hauptbrandmeister Torsten Weiler (Funktechnik), Brandinspektor Hans Dieter Schell und Brandmeister Klaus Kümpel (Sicherheitsbeauftragte) sowie Oberbrandmeister Robert Brungs (Einsatznachsorge) tätig.

Investitionen

Neues Feuerwehrgerätehaus Oberdollendorf



Die Unterbringung der Löscheinheiten sowie Fahrzeug- und Geräteausstattung der Wehr wurde schon seit einigen Jahren kontinuierlich verbessert. Als Meilenstein kann der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppe Oberdollendorf bezeichnet werden.

Nachdem die Löschgruppe Bockeroth bereits im Jahr 2010 in ihr neues Haus einziehen konnte, wurden im vergangenen Jahr auch für die Mitglieder der Löschgruppe Oberdollendorf lang gehegte Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen erfüllt. Die Löschgruppe bezog im Gewerbegebiet an der Cäsariusstraße 101 ein neues Feuerwehrgerätehaus. Eines der ältesten noch im Dienst der Feuerwehr befindlichen Gebäude in unserer Region, ein 1926 noch für eine Handdruckspritze errichtetes Haus, hat ausgedient.

In enger Zusammenarbeit mit der Dr.-Ing. Fischer Consult GmbH, dem Bauunternehmen Mees Schlüsselfertigbau GmbH, dem Gebäudemanagement der Stadt und vor allem den Vertretern der Löschgruppe Oberdollendorf konnte im Rahmen einer weiteren Öffentlichen-Privaten Partnerschaft innerhalb eines Jahres ein Gebäude fertiggestellt werden, das sicherlich allen Ansprüchen mehr als gerecht wird. Der 2-geschossige Verwaltungstrakt mit den Sozialräumen wurde in Massivbauweise, die Fahrzeughalle mit 4 Einstellplätzen als Stahlkonstruktion mit Sandwichpaneelen errichtet. In dem mit modernster Kommunikationstechnik ausgestatteten Gebäude befinden sich auch die Führungsabschnittsstelle unserer Feuerwehr mit den dazugehörigen Einrichtungen, wie Funkraum und Besprechungsräume.

Das gesamte Haus kann bei Stromausfall über längere Zeit autonom versorgt werden. Die Baukosten betragen insgesamt rd. 1,3 Millionen Euro. Für das 2.721 m² große Baugrundstück wurden weitere rd. 244.000 Euro verausgabt. Die Einrichtung kostete insgesamt rd. 65.000 Euro.

Die Bundesregierung Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen haben den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Oberdollendorf mit rd. 618.000 Euro aus dem Konjunkturförderprogramm II gefördert.

Umbau und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Niederdollendorf

Seit dem vergangenen Jahr steht auch das gesamte Feuerwehrgerätehaus Niederdollendorf ausschließlich der Feuerwehr zur Verfügung. In einem Vertrag mit der Stadt hat sich die Löschgruppe bereit erklärt, alle dafür notwendigen Umbauarbeiten in Eigenleistung durchzuführen.

In den Vorjahren sind bereits die Wohnungen in den Gebäuden Uthweiler, Eudenbach, Ittenbach und Altstadt aufgelöst und der Feuerwehr zur Verfügung gestellt worden.

Sorge bereitet uns nach wie vor die Unterbringung eines Feuerwehrfahrzeuges in Uthweiler. Wie im vergangenen Winter festgestellt werden musste, ist der dort als Übergangslösung errichtete Carport für die Einstellung eines Feuerwehrfahrzeuges nicht geeignet. Wir hoffen, dass dieser Mangel mit der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes bald behoben wird.

Tanklöschfahrzeug 3000 für den Löschzug Altstadt



Foto: Ralf Klodt

Große Freude herrschte auch am 9.7.2011 bei der feierlichen Einsegnung und Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges 3000 an den Löschzug Altstadt. Es ist eines der ersten Fahrzeuge bundesweit, das nach der neuen Norm DIN 14530- Teil 22 aufgebaut wurde. Als Fahrgestell dient ein MAN TGM 13.290 4x4 mit automatisiertem Schaltgetriebe TipMatic, 213 kW Motorleistung und 13.500 kg zulässiger Gesamtmasse. Das Fahrerhaus bietet Platz für die Truppbesatzung. Die Wasserabgabe aus dem 3.000 l großen Fahrzeugtank erfolgt über Pumpe FPN 10-2000 (Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck mit einem Nennförderstrom von

2000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar). Für die Verbesserung der notwendigen Arbeitssicherheit verfügt der Wagen über einen aus dem Bordnetz betriebenen Lichtmast mit vier Xenon-Scheinwerfern, Umfeldbeleuchtung, Rückfahrkamera, Manövrierscheinwerfer, Schleuderketten und eine gelbe Konturmarkierung. Die Anschaffungskosten für das TLF 3000 betragen insgesamt rd. 235.000 Euro.

Weitere Beschaffungen

Neben den beiden großen Investitionen wurden im vergangenen Jahr noch folgende feuerwehrtechnische Ausrüstungen beschafft:

Ausrüstung für eine Notdekontamination

- 1 Mini-Permanent Sauger
- 10 Personenschutzschaltgeräte
- 10 Handscheinwerfer Wolf Atex
- 3 Überlebensanzüge
- 14 Funkmeldeempfänger (DME)
- 3 Handsprechfunkgeräte Motorola GP 360
- 5 Hör-Sprechgarnituren für Handsprechfunkgeräte
- 8 Suchleinen, 10 m
- 9 Schutzhauben für Feuerlöscher
- 6 Kohlendioxidlöscher
- 1 Atemschutzüberwachungstafel Dräger Regis
- 1 Multigaswarngerät Impact Pro
- 1 Elektronen-Blitzleuchte Nissen Primär-Führungslicht
- 1 Elektronen-Blitzleuchte Klemmfix Euro Blitz
- 1 Sprungrettungsgerät/Sprungpolster
- 2 Chemikalien-Schutzanzüge
- 1 Handwindmesser
- 1 Kellerentwässerungspumpe
- 1 Hohlstrahlrohr

Persönliche Schutzausrüstung

- 20 Sets Schnittschutzausrüstung (Jacken und Hosen)
- 17 Uniformen Texport Modell NRW
- 54 Sets Brandschutzkleidung (Jacke, Überhose, Feuerwehrhandschuh)
- 53 Paar Sicherheits-Schnürstiefel
- 12 Feuerschutzhauben
- 25 Paar Sicherheitsschuhe für die Jugendfeuerwehr
- 50 Jugendfeuerwehrhelme

Ausstattung für die Feuerwehrgerätehäuser

Ausrüstungsablagensystem für den Löschzug Altstadt
Spindschränke für den Löschzug Oelberg

Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Königswinter wurde im vergangenen Jahr insgesamt 550 Mal angefordert. Die Zahl der Einsätze ist vor allem durch die vielen Hilfeleistungen nach der Jahrhundertflut am 5.6.2011 in Oberdollendorf gegenüber dem Vorjahr (371 Alarmierungen) sprunghaft angestiegen.

Wie in den vergangenen Jahren mussten die Löschzüge und Löschgruppen überwiegend technische Hilfeleistungen durchführen. Die Wehr wurde u. a. wegen Sturm- und Wasserschäden (249 Mal), nach Verkehrsunfällen und bei Verkehrsstörungen (36 Mal), zur Tierrettung (11 Mal), bei Öl- und Gasunfällen (4 Mal), der Freisetzung von Gefahrstoffen (1 Mal) und für die Durchführung vielfältiger sonstiger Hilfeleistungen (10 Mal) eingesetzt.

Es ist festzustellen, dass die Feuerwehr immer mehr Menschen in Notlagen helfen muss. Auch diese Hilfeleistungen haben gegenüber dem Vorjahr (46 Alarmierungen) erheblich zugenommen. Hinter den insgesamt 64 Einsätzen stehen viele schreckliche menschliche Schicksale, die auch von erfahrenen Wehrleuten sicherlich noch heute verarbeitet werden müssen.

Die Löscheinheiten rückten im letzten Jahr insgesamt 43 Mal aus, um dem Rettungsdienst Zugang zu verschlossenen Wohnung zu verschaffen oder Tragehilfe zu leisten. Zur Wasserrettung auf dem Rhein wurden die beiden Boote der Wehr 4 Mal eingesetzt.

Nach außergewöhnlich vielen schweren Verkehrsunfällen auf der Bundesautobahn 3 und den Landesstraßen mussten insgesamt 11, teilweise lebensgefährlich verletzte Personen mit hydraulischen Geräten aus ihren Fahrzeugen gerettet werden. Weitere 6 Menschen konnten leider nur noch tot geborgen werden.

Natürlich waren auch wieder viele Löscheinsätze erforderlich. Durch den Einsatz unserer Feuerwehr konnten die Brände in 20 Wohnhäusern und 7 Betriebsstätten schnell gelöscht und alle Gebäude vor einer Vernichtung durch das Feuer bewahrt werden.

Viel zu oft, nämlich insgesamt 25 Mal, wurden die ehrenamtlichen Helfer insbesondere in den Nachtstunden gerufen, weil Müllcontainer und Abfallbehälter nach offensichtlicher Brandstiftung gelöscht werden mussten. Bei einigen Einsätzen konnte ein Übergreifen des Feuers auf angrenzende Gebäude gerade noch rechtzeitig verhindert werden.

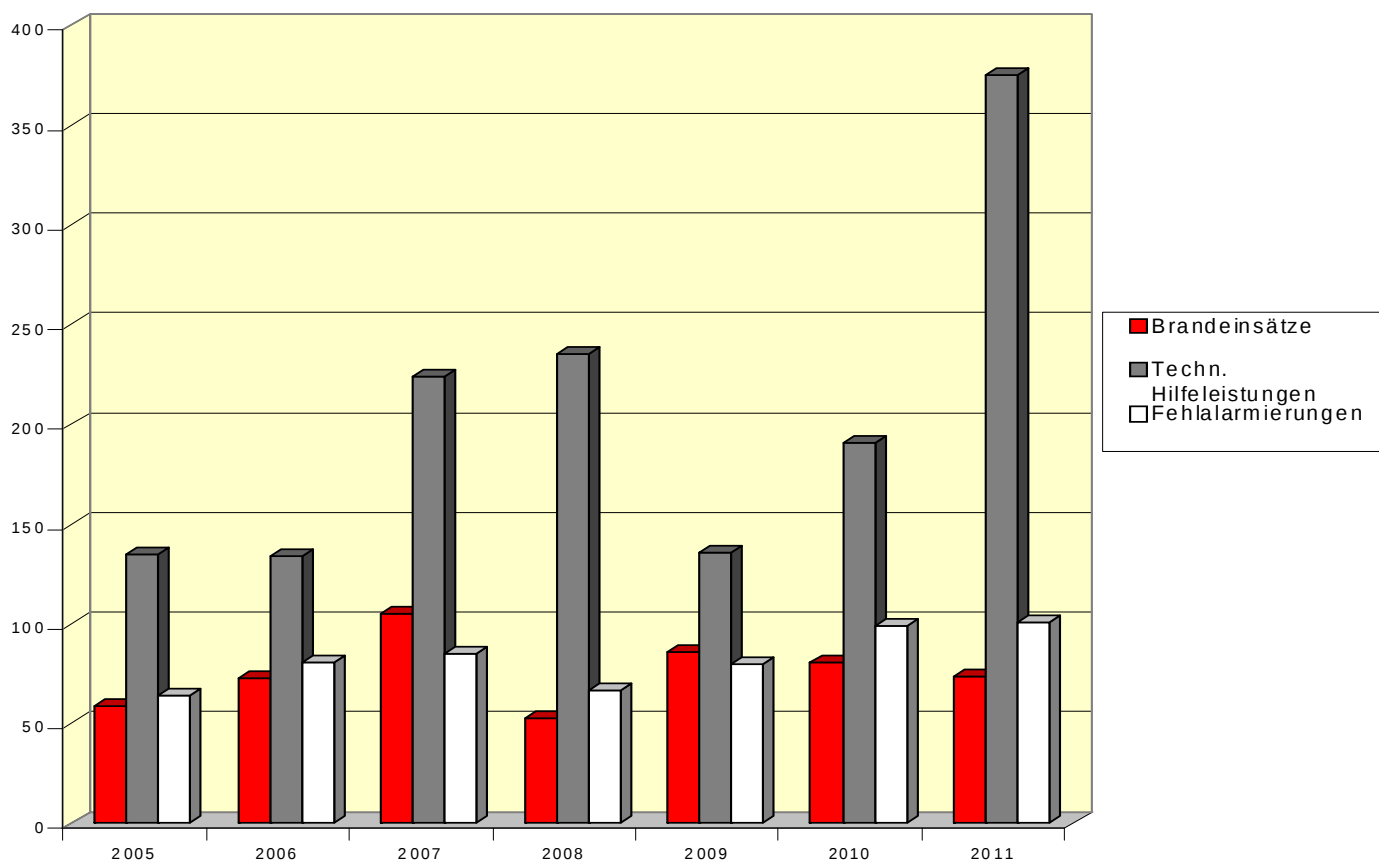
In der Statistik zu nennen sich schließlich auch die 101 Fehlalarmierungen. Ursachen dafür waren beispielsweise Besorgnis erregender Brandrauch, angebrannte Speisen, Gartenfeuer, geplatzte Fahrzeugmotoren, aber auch 44 Mal auflaufende Brandmeldeanlagen bei der Feuer- und Rettungsleitstelle in Siegburg.

Unsere Feuerwehr wurde im vergangenen Jahr insgesamt 29 Mal zur Unterstützung in den Nachbarstädten eingesetzt. Besonders zu nennen sind hierzu die Großbrände am 4.6.2011 (Bauernhof in Hennef-Oberaul), 26.7.2011 (Kfz-Werkstatt in Bad Honnef-Rottbitze) und am 21.9.2011 (Fa. ABB in Bad Honnef). Am 16.10.2011 wurde unsere Drehleiter sogar wegen eines Wohnhausbrandes von der Feuerwehr Linz angefordert.

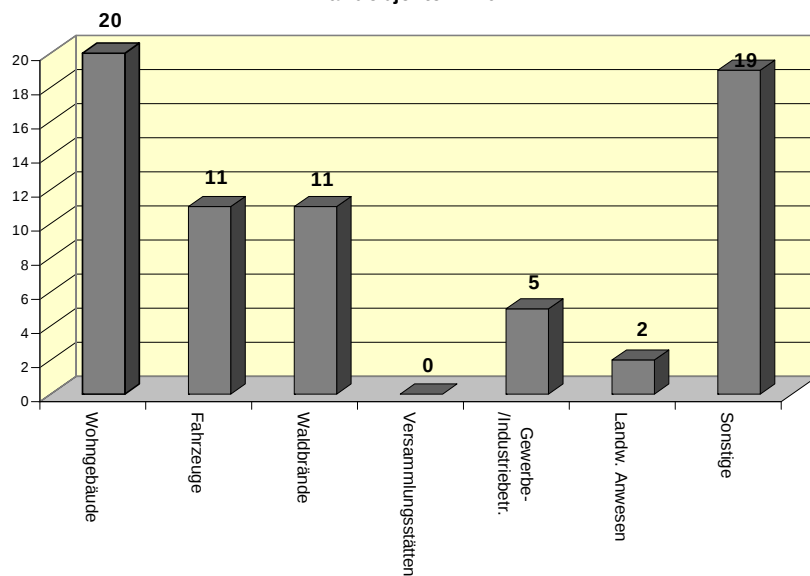
Die Einsätze der Feuerwehr Königswinter

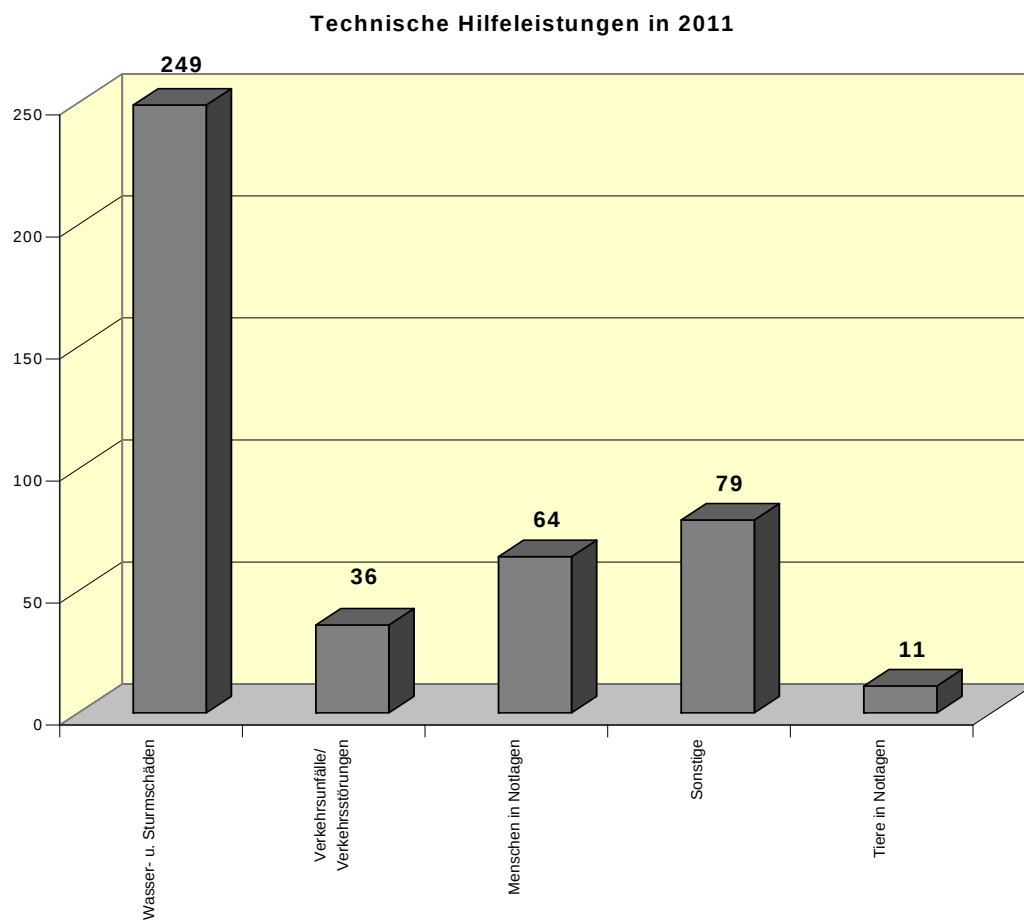
Einsatzart:	Zahl der Einsätze 2011	Einsatzzahl Vorjahr (2010)
1. Brandeinsätze		
Wohngebäude	20	22
Landwirtschaftliche Anwesen	2	1
Gewerbe-/Industriebetriebe	5	10
Versammlungsstätten	0	0
Fahrzeuge	11	19
Wald- und Grünflächen	11	10
Sonstige	25	19
Zwischensumme:	74	81
2. Technische Hilfeleistungen		
Menschen in Notlagen	64	46
Tiere in Notlagen	11	12
Verkehrsunfälle/Verkehrsstörungen	36	44
Wasserschäden/Sturmschäden	249	86
Gasausströmungen	1	0
Ölunfälle	3	0
Sonstige Gefahrguteinsätze	2	1
Sonstige technische Hilfeleistungen	9	2
Zwischensumme:	375	191
Fehlalarmierungen:	101	99
Gesamtzahl der Alarmierungen	550	371

Entwicklung der Alarmierungen 2005- 2011



Brandobjekte in 2011





Einsätze, die Schlagzeilen machten

- Auszüge aus den Presseberichten des Jahres 2011 -

Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall auf der Rheinallee



Foto: Holger Handt

Am 8.1.2011 (ein Samstagmorgen) war ein Pkw auf der Rheinallee in Höhe des Maritim-Hotels frontal gegen eine Straßenlaterne gefahren. Das Auto war durch den Aufprall stark verformt, so dass sich die Türen nicht mehr öffnen ließen. Der schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmte Fahrer musste mit hydraulischem Rettungsgeräte schnellstmöglich befreit werden. Unter anderem wurde dafür das Dach des Wagens entfernt. Die Rheinallee war fast 2 Stunden für den Fahrzeug- und Straßenbahnverkehr gesperrt.

Rheinhochwasser



Heftige Regenfälle und Schneeschmelze ließen den Rhein am 9.1.2011 (Sonntagmorgen) über die Ufer treten.

Der Hochwasserscheitelpunkt wurde bereits am 10.1.2011 mit einem Wasserstand von 8,35 m am Pegel Andernach erreicht. Die Rheinallee in der Altstadt und mehrere Ufer nahe Straßen in Niederdollendorf waren bis zum 18.1.2011 teilweise überflutet. Da die meisten Sachwerte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten, waren die Schäden nicht allzu groß. Die Feuerwehr musste nur wenige Einsätze fahren. Dennoch sorgte das Hochwasser für ein großes Medieninteresse. Am 10.1.2011 berichtete die Lokalzeit Bonn des WDR live vom Königswinterer Rheinufer. Anno Klant vom Löschzug Altstadt, Hochwasser erfahrener Wehrmann, stellte sich als Interviewpartner zur Verfügung.

Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge in Freckwinkel



Foto: Ralf Klodt

In der Nacht zum 14.1.2011 war ein mit drei Männern besetzter Kleintransporter auf der L143, aus Richtung Niederpleis kommend, von der Fahrbahn abgekommen, hatte einen Telefonmast und mehrere Verkehrsschilder umgefahren und war dann in den Hof eines Hauses geschleudert. Dabei wurde der 47-jähriger Beifahrer aus Niederdollendorf aus dem Fahrzeug geschleudert und unter dem Transporter eingeklemmt. Schon vor Eintreffen der Feuerwehr befreiten Passanten den Verletzten. Trotz des beherzten Eingreifens und der schnellen Versorgung durch einen Notarzt erlag der Mann noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Die 18 Feuerwehrleute des Löschzugs Uthweiler unter Leitung von Brandoberinspektor Norbert Bäßgen sicherten zunächst das Unfallfahrzeug und stellten den Brandschutz sicher und leuchteten die Einsatzstelle weiträumig aus.

Parallel dazu unterstützten sie den Rettungsdienst bei der Betreuung der Verletzten. Die ebenfalls alarmierten Kräfte des Löschzugs Ittenbach konnten den Einsatz noch auf der Anfahrt abbrechen. Der Einsatz endete für die ehrenamtlichen Helfer erst nach über 4 Stunden.

Feuer in einer Produktionshalle



Durch den Brand einer CNC-Fräsmaschine war am frühen Morgen des 28.01.2011 die Produktionshalle eines holzverarbeitenden Betriebs im Gewerbegebiet Ruttscheid stark verrauchet. Die eingesetzten Löscheinheiten Ittenbach, Oelberg, Altstadt und Oberdollendorf konnten das Feuer schnell löschen, mussten jedoch für die Entrauchung des Gebäudes fast eine Stunde lang zwei Überdrucklüfter einsetzen.

Eingeschlossene Person nach Verkehrsunfall auf der A 3



Foto: Ralf Klodt

Nachdem ein Pkw von der Fahrbahn der A 3 abgekommen war, musste der Löschzug Ittenbach am 20.03.2011 die in dem Wagen eingeschlossene schwerverletzte Beifahrerin retten. Dazu entfernten die Einsatzkräfte die Beifahrertür mittels hydraulischem Spreizer. Im Anschluss konnte die Seniorin aus dem Fahrzeug gehoben und zur weiteren Behandlung in den Rettungswagen transportiert werden. Zudem wurde der Brandschutz sichergestellt und der Rettungsdienst bei der Betreuung des verletzten Fahrers unterstützt.

Wehrleute befreien zwei eingeklemmte Personen und geraten dabei selbst in Lebensgefahr



Ein auch für die Mitglieder des Löschzuges Ittenbach sehr folgeschwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Osternacht auf der A 3.

Nach einem vorhergehenden Unfall stand ein mit 24 Tonnen Stahl beladener Sattelschlepper auf der Fahrbahn. Der Fahrer eines italienischen Pkw hatte das Hindernis offenbar zu spät bemerkt und war mit seinem Wagen weit unter den Auflieger gefahren. Der 70-jährige Fahrer und die 68 jährige Beifahrerin wurden in ihrem Fahrzeug massiv eingeklemmt.

Um einen schnellen Zugang des Rettungsdienstes zu den beiden Schwerverletzten zu gewährleisten, entschied sich die Feuerwehr in Absprache mit den Notärzten für eine so genannte Crashrettung. Hierfür wurde der Sattelschlepper mit Hydraulikhebern angehoben und der PKW mit einer Seilwinde darunter hervorgezogen. Das Dach wurde entfernt, um eine Erstbehandlung durch den Rettungsdienst zu gewährleisten. Im Anschluss wurden die beiden eingeklemmten Unfallopfer fast zeitgleich mittels hydraulischem Rettungsgerät von den Mitgliedern der Löschzüge Ittenbach und Uthweiler aus ihren lebensgefährlichen Lagen befreit und nach weiterer Behandlung in Krankenhäuser transportiert.

Obwohl die Einsatzstelle ausgeleuchtet und weiträumig abgesichert wurde, kam es ca. 2 1/2 Stunden später zu einem schweren Folgeunfall. Eine 24-jährige Frau erkannte die abgesicherte Einsatzstelle offenkundig zu spät. Sie leitete eine Vollbremsung ein, geriet ins Schleudern und prallte schließlich mit voller Wucht gegen das Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W des Löschzuges Ittenbach, das dadurch erheblich beschädigt wurde. Die Einsatzkräfte konnten sich nur durch beherzte Sprünge über und unter die Leitplanken retten. Sie hatten sich dabei jedoch Prellungen zugezogen und waren sichtlich geschockt, sodass sie von den Kameraden des Löschzuges Uthweiler abgelöst werden mussten. Zum Glück erforderten die Verletzungen keine stationären Behandlungen, sodass der vorsorglich alarmierte Rettungsdienst keine Wehrleute aufnehmen musste.

Der zunächst an dem TSF-W befürchtete Totalschaden bestätigte sich zwar nicht, dennoch musste der Wagen zu dem Aufbauer nach Görlitz gebracht werden und stand der Feuerwehr deshalb 3 Monate lang nicht zur Verfügung.

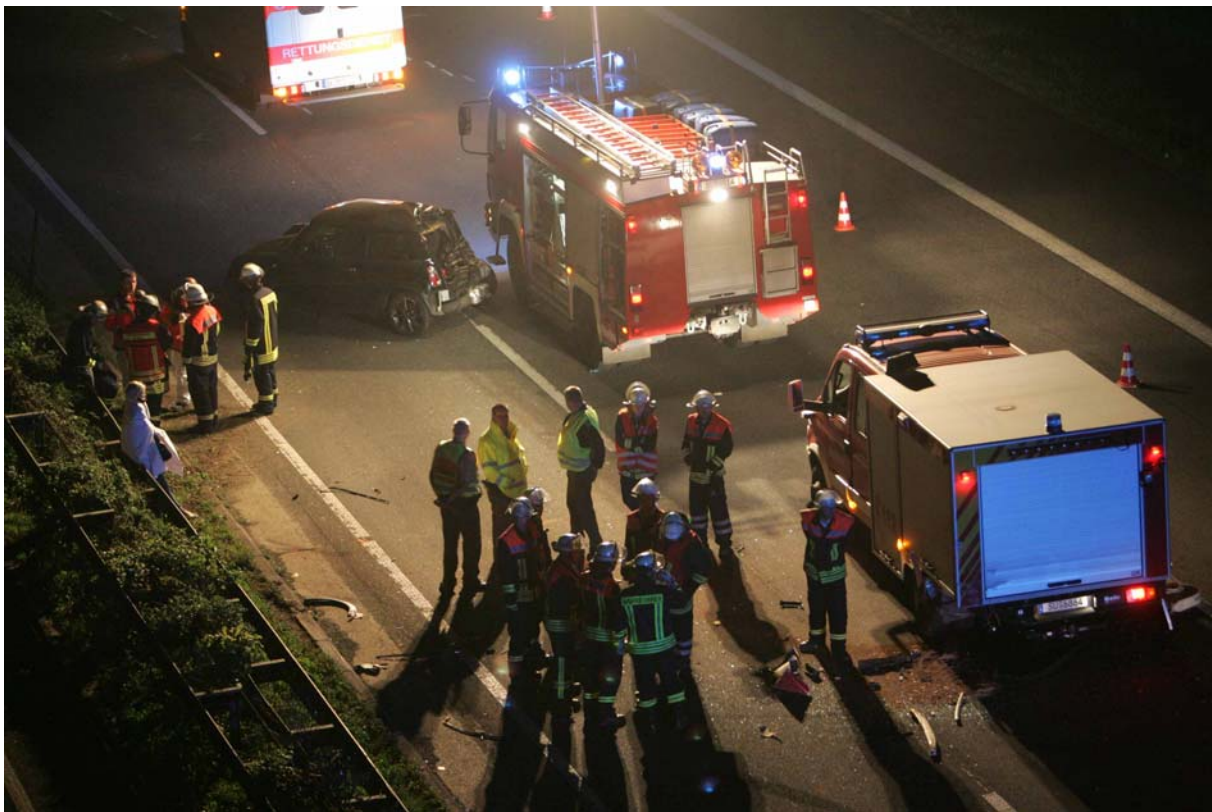


Foto: www.koenigswinter-direkt.de

Jahrhundertflut überschwemmt Oberdollendorf



Foto: Ralf Klodt

In einer Zeitung wurde ausführlich über die verheerenden Überschwemmungen vor 50 Jahren in Oberdollendorf berichtet. Wohl niemand hatte damit gerechnet, dass genau dieses Hochwasser nahezu am gleichen Tag nicht nur wieder verheerende Schäden verursachen, sondern auch ein Todesopfer fordern würde.

Ein heftiges Gewitter mit extremen Starkregen hatte sich am Sonntag, den 5. Juni 2011 über dem Stadtteil Oberdollendorf entladen. In der nächstgelegenen Wetterstation Bonn-Roleber wurde eine Niederschlagsmenge von 108 Litern/qm innerhalb von 2-3 Stunden gemessen. Da sich das Gewitterzentrum nicht dort, sondern ca. 4 km südlich befand, ist davon auszugehen, dass im Bereich Oberdollendorf noch erheblich mehr Regen fiel.

Zeitlicher Ablauf:

Erste Alarmierung:	16.35 Uhr
Einrichtung einer Führungsabschnittsstelle	16.44 Uhr
Auslösung Vollalarm:	17.02 Uhr
Letzte Alarmierung:	21.39 Uhr
Auflösung der Führungsabschnittsstelle	23.30 Uhr
Einsatzende	ca. 3.00 Uhr (am 06.06.2011)

Überschattet wurden alle Einsätze durch den Tod eines jungen Mädchens. Das Kind war nach einem Erdbeben unter Pflanzsteinen eingeklemmt und mit Schlamm sowie Wasser bedeckt. Obwohl sich mehrere Feuerwehrfahrzeuge in der Nähe der Unglücksstelle befanden und das Kind beim Eintreffen der ersten Kräfte direkt befreit und reanimiert wurde, blieb die Rettung leider erfolglos.

In vielen Gebäuden stand das Wasser teilweise bis zur Kellerdecke, durch Souterrainwohnungen liefen ganze Bäche, Möbel und Elektrogeräte wurden häufig völlig vernichtet.

Einige im Mühlental abgestellte Pkw wurden von den Wassermassen weggespült. Viele Straßen verwandelten sich zu Flussläufen. Nachdem das Wasser abgelaufen war, musste Schlamm und Geröll beseitigt werden.

Ein Kindergarten wurde unbenutzbar und soll neugebaut werden. Ein umgestürzter Baum war auf einen geparkten Pkw gestürzt. Verständlicherweise waren die Menschen dennoch nicht durch die hohen Sachschäden, sondern vor allem wegen des Todes des jungen Mädchens sehr betroffen.

Bemerkenswert war die Vielzahl der mit den Überflutungen nicht unmittelbar in Zusammenhang stehenden Paralleleinsätze.



Foto: Ralf Klodt

Einsatzschwerpunkte:

- Mühlental
- Römlinghovener Straße
- Laurentiusstraße
- Flurgasse
- Schleifenweg 15

Besonders zu nennende Einsätze:

- Schleifenweg 15: (verschüttetes Mädchen)
- Sebastianusstr. 10: 2 Personen aus überfluteter Wohnung gerettet
- Brandmeldung OBI Markt (Fehlalarm)
- Brandmeldung Krankenhaus Königswinter (Fehlalarm)
- Brand eines Wohnmobiles auf der A 3, Gasflaschenexplosion
- In der Rheinau: 2 x Gasgeruch
- Person im Rhein (Fehlalarm)
- Person im Wasser eingeschlossen, Bahnunterführung Bergstraße (Fehlalarm)

- Tragehilfe für den Rettungsdienst in Bockeroth
- Didierwerk großflächige Überschwemmung
- Hayes-Lemmerz großflächige Überschwemmung
- Rewe-Markt großflächige Überschwemmung
- Gefahrguteinsatz Bad Honnef (Fehleinsatz)

Eingesetzte Kräfte und Fahrzeuge:

- Alle 8 Löscheinheiten der Feuerwehr Königswinter
- Kreisbrandmeister
- Baubetriebshof Königswinter
- 1 Löschzug der Feuerwehr Bad Honnef
- 1 Löschzug der Feuerwehr Hennef
- 1 Zug des THW Bad Honnef
- 1 Betreuungsdienst Verpflegung des DRK OV Königswinter
- Notfallseelsorgeteam

Gesamtzahl der eingesetzten Kräfte: ca. 250



Einsatzserie am 18.06.2011



Foto: Ralf Klodt

Der arbeitsreiche Tag für unsere Feuerwehr begann um 9.54 Uhr mit dem Brand einer Hecke in Heisterbacherrott. Hier konnte das Feuer schnell gelöscht werden.

Um 16.16 Uhr wurde der Löschzug Ittenbach zur Autobahn A 3 gerufen. Kurz hinter dem Parkplatz Logebachtal in Fahrtrichtung Frankfurt brannte auf dem Standstreifen ein Pkw. Der im Motorbereich entstandene Brand hatte zum Zeitpunkt des Eintreffens der Feuerwehr bereits auf das gesamte Fahrzeug übergegriffen. Mittels Löschschaum wurde der Wagen, von dem nur noch ein Wrack übrig blieb, abgelöscht.

Nach 17 Uhr zog ein Gewitter über das Siebengebirge. In einigen Stadtteilen stürzten Bäume durch Windböen um, sodass die Löschzüge Uthweiler und Oelberg alarmiert wurden. Das Gewitter zog weiter in Richtung Oberpleis und sorgte dort für den nächsten Alarm. Ein Blitz schlug an der Herresbacher Straße in ein Wohnhaus. Anwohner befürchteten zunächst einen Dachstuhlbrand. Daraufhin wurden neben Kräften aus Uthweiler weitere Einheiten nach Oberpleis entsandt. Vor Ort konnte jedoch schnell Entwarnung gegeben werden. Von dem Blitzschlag betroffen war lediglich die Hauselektrik.

Zum Brand in Oberpleis war auch der Löschzug Altstadt gerufen worden. Um 17.48 Uhr wurde diese Einheit nach Bad Honnef entsandt. Auf der Bahnhofstraße war ein PKW umgestürzt und die Fahrerin verletzt darin eingeschlossen. Während die Freiwillige Feuerwehr Bad Honnef das Fahrzeug als Erstmaßnahme gegen Umstürzen sicherte, ermöglichten parallel die Altstädter dem Rettungsdienst mit technischen Mitteln einen Erstzugang zur verletzten Frau durch die Frontscheibe. Im Anschluss wurde das Dach mittels hydraulischen Rettungsgeräts entfernt und die Verletzte befreit. Damit endete die Einsatzserie.

Zimmerbrand im Dachgeschoss eines Fachwerkhauses



Foto: Ralf Klodt

Rauch stand über dem zweigeschossigen Fachwerkhaus, als die Löscheinheiten Oberdollendorf, Niederdollendorf, Altstadt und Oelberg am 22.06.2011 alarmiert wurden. Wehrleute unter Atemschutz gingen in das Dachgeschoss vor. Parallel erfolgte der Aufbau der Drehleiter des Löschzugs Altstadt von außen. Das Feuer konnte in einem Raum schnell lokalisiert und gelöscht werden. Dennoch war das Dachgeschoss auf Grund starker Rauch- und Rußauflagerungen unbewohnbar. Ein Anwohner und ein Handwerker, die einen Feuerlöscher eingesetzt hatten, verletzten sich hierbei und mussten vom Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht werden.

Mit dem Finger eingeklemmt

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz musste die Freiwillige Feuerwehr Königswinter am 27.06.2011 ausrücken. Bei Reinigungsarbeiten hatte sich in Königswinter-Thomasberg eine Frau mit einem Finger im Abfluss der heimischen Dusche verfangen. Um 18.44 Uhr wurde daraufhin der Löschzug Oelberg zur Befreiung aus der misslichen Lage alarmiert. Zunächst versuchten die 10 Wehrleute unter Leitung von Oberbrandmeister Jens Bellinghausen, selbst beruflich Installateur- und Heizungsbaumeister, den Finger der Frau mittels Gleitflüssigkeit aus dem Siphon zu befreien. Das gelang jedoch nicht, so dass die Duschtasse von der Feuerwehr ausgebaut werden musste. Nach rund 30 Minuten gelang die Befreiung mittels einer Säge. Die Frau, die während der Arbeiten vom Rettungsdienst betreut wurde, blieb unverletzt und bedankte sich sichtlich erleichtert bei den Einsatzkräften.

Umgestürzter Bagger auf der A 3



Foto: Ralf Klodt

Ein auf der A 3 von einem Tiefladeanhänger gestürzter Bagger führte am 02.07.2011 zur Alarmierung der Löschzüge Ittenbach und Aegidienberg sowie des städtischen Rettungsdienstes und des Rettungshubschraubers Christoph 3.

Nach ersten Meldungen sollten Personen eingeklemmt sein. Das bestätigte sich nach Eintreffen der ersten Kräfte zum Glück nicht. Der Fahrer des LKW konnte mittelschwer verletzt sein Fahrzeug selbst verlassen. Bei einem Ausweichmanöver wurde eine Person, die sich in einem PKW hinter dem Gespann befand, durch Glassplitter leicht verletzt. Auch eine technische Rettung der Insassen dieses Fahrzeuges war trotz starker Beschädigung nicht notwendig. Die Verletzten wurden vom Rettungsdienst und dem Notarzt des zwischenzeitlich eingetroffenen Rettungshubschraubers Christoph 3 behandelt und im Anschluss in Krankenhäuser transportiert. Die Feuerwehr unterstützte die Arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten der Feuerwehr bestand im Auffangen von rund 400 Litern Dieselkraftstoff und Hydrauliköl, das sich teilweise über die Fahrbahn ergoss. Hier setzten die Wehrleute Spezialbindemittel ein. Auch wurde der Brandschutz an der Einsatzstelle gesichert. Nach Abschluss dieser Aktivitäten konnten die 45 Kräfte unter Leitung von Oberbrandmeister Ralf Pütz nach rd. 2 Stunden die Autobahn verlassen.

Verkehrsunfall auf der Landestraße 331 fordert 2 Tote



Foto: Ralf Klodt

Ein Verkehrsunfall mit einem PKW auf der Landesstraße 331 in der Nähe des Wintermühlenhofs forderte in der Nacht zum 22.08.2011 den Tod zweier junger Männer. Eine weitere Person wurde lebensgefährlich verletzt. Vor Ort waren 3 Rettungswagen und 2 Notärzte.

Die Einsatzstelle wurde von Mitgliedern des Löschzuges Altstadt weiträumig ausgeleuchtet. Außerdem suchten die Wehrleute den Wald nach einem vermeintlichen weiteren Unfallopfer ab. Der Einsatz dauerte über 5 Stunden.

Eingeschlossene Person nach Verkehrsunfall in Oberpleis



Nur leicht verletzt, aber nach einem Verkehrsunfall in seinem Wagen eingeschlossen, war ein junger Mann am 04.09.2011. Der Fahrer war am frühen Sonntagmorgen auf der L 268 von der Fahrbahn abgekommen und mit seinem Fahrzeug gegen ein Verkehrsschild geprallt. Nach dem Öffnen der Tür konnte der Mann selbstständig seinen Pkw verlassen und vom städtischen Rettungsdienst behandelt werden. Im Einsatz waren die Löschzüge Uthweiler und Ittenbach.

Gefahrguteinsatz biologisch auf der A 3



Foto: Ralf Klodt

Zu einem eher ungewöhnlichen Einsatz wurde unsere Wehr am 7.9.2011 gerufen. Auf dem Rastplatz Logebachtal an der A 3 in Fahrtrichtung Frankfurt war in einem mit 25 Tonnen Rinderhäuten beladenen Sattelschlepper aus unbekannter Ursache das zur Kühlung gedachte Eis geschmolzen, und die entstandene Flüssigkeit ausgetreten.

Da die genaue Zusammensetzung der austretenden Flüssigkeit zunächst unklar war, sperrten Einsatzkräfte der Löschzüge Ittenbach und Uthweiler den Rastplatz sicherheitshalber vollständig.

Ein mit Atemschutzgeräten und speziellen Schutzanzügen ausgerüsteter Trupp erkundete zunächst die Lage, während zeitgleich ein Veterinär kontaktiert wurde. Dieser warnte vor möglichen Gefahren bei direktem Kontakt mit dem austretenden Gemisch, da nicht ausgeschlossen werden könne, dass die Flüssigkeit infektiös sei. Eine Gefahr in der umgebenden Luft wurde jedoch ausgeschlossen.

In enger Abstimmung mit der Polizei, dem Ordnungsamt der Stadt Bad Honnef und der zuständigen Autobahnmeisterei brachten die Einsatzkräfte Bindemittel aus, um die Ausbreitung der Flüssigkeit zu verhindern und die bereits ausgetretenen Mengen aufzufangen. Das Transportunternehmen sorgte für ein Ersatzfahrzeug und die Umladung der Häute, die sich bis in die frühen Morgenstunden hinzog.

Der Einsatz der 50 ehrenamtlichen Wehrleute unter Leitung von Hauptbrandmeister Michael Klingmüller endete gegen Mitternacht, der Rastplatz blieb jedoch noch mehrere Stunden gesperrt.

Zwei eingeklemmte Personen nach VU auf der L 83



Der Frontalzusammenstoß zweier PKW auf der Landesstraße 83 zwischen Königswinter-Ittenbach und Bad Honnef- Aegidienberg erforderte am 6.10.2011 den gemeinsamen Einsatz der Feuerwehren aus Königswinter und Bad Honnef. Sowohl der Fahrer des einen Pkw als auch die andere beteiligte Fahrerin waren in ihren Fahrzeugen eingeklemmt.

Um die Rettung beider Verletzten schnell und professionell zu gewährleisten, wurde die Einsatzstelle in zwei Abschnitte aufgeteilt. Nach rund 15 Minuten gelang es, den 46-jährigen Fahrer des einen Fahrzeuges aus seiner Lage zu befreien. Hierfür wurde die Tür mit hydraulischem Rettungsgerät geöffnet. Der Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber Christoph 3 schwer verletzt in ein Krankenhaus geflogen. Die Rettung der 18-jährigen Fahrerin des anderen PKW gestaltete sich aufwändiger. Erst nach ca. 1 Stunde und notärztlicher Behandlung konnte die Frau befreit werden. Auch hier war der Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät notwendig. Die ebenfalls schwer verletzte Frau wurde mit einem weiteren Rettungshubschrauber in eine Unfallklinik gebracht.

Im Einsatz befanden sich 35 Kräfte der Feuerwehr, 2 Rettungswagen und ein Notarzt mit Fahrzeugen sowie die Rettungshubschrauber Christoph 3 und Christoph Rheinland aus Köln.

Wohnungsbrand in der Altstadt



Foto: Ralf Klodt

Bei einem Feuer in einem 6-Familienhaus an der Hauptstraße in Königswinter-Altstadt wurde in der Nacht zum 15.11.2011 eine Wohnung vollständig zerstört. Der Feuerwehr gelang es, ein Übergreifen der aus den Fenstern schlagenden Flammen auf den Dachstuhl zu verhindern.

Um 0.50 Uhr war unsere Wehr alarmiert worden. Bereits auf der Anfahrt konnte von den Wehrleuten Brandgeruch wahrgenommen werden. Aus mehreren auf der Gebäuderückseite liegenden Fenstern des ersten Obergeschosses eines Mehrfamilienhauses schlugen bei Eintreffen der Rettungskräfte Flammen. Hausbewohner gaben an, dass bis auf den Besitzer der Brandwohnung niemand vermisst würde und alle rechtzeitig das Haus verlassen hätten. Zeitgleich zu einer Alarmierung weiterer Einsatzkräfte begann die Feuerwehr mit umfangreichen Such- und Löscharbeiten. Hierbei gingen die Wehrleute unter Atemschutz sowohl von außen über Leitern als auch über das Treppenhaus vor. Das Feuer wurde noch rechtzeitig gelöscht, bevor der Brand sich auf den Dachstuhl ausdehnen konnte. In der Wohnung konnte der Mann trotz intensiver Suche nicht angetroffen werden. Um 1.28 Uhr konnte „Feuer aus“ an die Siegburger Leitstelle gemeldet werden. Das Ablöschen von Brandnestern, bei denen die Wärmebildkamera zum Einsatz kam, sowie die Entrauchung des Objektes mittels Überdrucklüfter dauerten bis gegen 3 Uhr an. Während die Zimmer der Brandwohnung im 1. Obergeschoss unbewohnbar wurden, konnten alle anderen Menschen in das Haus zurückkehren. Im Einsatz befanden sich unter der Leitung von Brandinspektor Ralf Kieserg 70 Kräfte der Einheiten Altstadt, Nieder- und Oberdollendorf, Ittenbach, Bad Honnef-Rhöndorf sowie der städtische Rettungsdienst.

Eingeklemmter Person nach VU auf der A 3



Nach einem Verkehrsunfall am 04.12.2011 auf der A 3, Fahrtrichtung Frankfurt, in Höhe der Auffahrt Bad-Honnef Linz war der Fahrer eines Pkw im Fußbereich eingeklemmt.

Kräfte der Feuerwehren Königswinter und Neustadt/Wied sorgten mittels technischen Geräts dafür, dass der Rettungsdienst Zugang zum Patienten erhielt. Im weiteren Verlauf wurden unter anderem das Fahrzeugdach und eine Tür mit hydraulischem Rettungsgerät entfernt. Nach rund 35 Minuten war der Mann befreit. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus transportiert. Nach den Rettungsarbeiten unterstützte die Feuerwehr die Bergungsarbeiten und sicherte den Brandschutz an der Unfallstelle. Im Verlauf bildete sich ein kilometerlanger Rückstau.

Im Einsatz befanden sich 30 Wehrleute der Löschzüge Ittenbach und Uthweiler der Feuerwehr Königswinter sowie Neustadt/Wied unter Leitung von Brandinspektor Michael Klingmüller.

Gemeldeter Dachstuhlbrand im Einkaufscenter Proffenweg



Foto: Ralf Klodt

Ein unmittelbar hinter dem Einkaufscenter Proffenweg gelegenes Gartenhaus brannte am 5.12.2011 in voller Ausdehnung. Der helle Feuerschein ließ zunächst einen Dachstuhlbrand befürchten, so dass von einem Großbrand (Alarmstichwort B3) ausgegangen werden musste.

Die An- und Abfahrt der alarmierten Löschereinheiten Altstadt, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Oelberg und Ittenbach sowie Kräfte aus Bad Honnef gestaltete sich äußerst schwierig, weil sich gerade zu dieser Zeit einige wichtige Staatsoberhäupter nach Abschluss der Afghanistan-Folgekonferenz auf dem Weg zum Petersberg befanden und die B 42 mit sämtlichen Überführungen von einem Großaufgebot an Polizeikräften vollständig gesperrt war.

Das Feuer selbst konnte schnell gelöscht und eine Brandausbreitung auf die Geschäfte verhindert werden.

Fahrer eines Kleintransporters in seinem Fahrzeug eingeklemmt



Foto: Ralf Rohrmoser-von Glasow

Ein typischer Unfall ereignete sich am 06.12.2011 auf dem sehr gefährlichen Autobahnabschnitt in Fahrtrichtung Frankfurt vor der Anschlussstelle Bad Honnef. Wieder einmal war auf der Steigungsstrecke ein Kleintransporter mit offenbar hoher Geschwindigkeit auf einen Sattelzug aufgefahren. Der Fahrer wurde dabei massiv im Beinbereich eingeklemmt. Das Fahrzeug fing Feuer. Ersthelfer nahmen Feuerlöscher zur Bekämpfung des Brandes vor. Nach dem Eintreffen des Löschzugs Ittenbach erfolgten weitere Löscharbeiten. Parallel wurde die technische Rettung vorbereitet. Hierfür mussten unter anderem Teile des Motorblocks und die Türen entfernt werden. Das Fahrzeugwrack wurde später mittels Seilwinde von der Betonleitplanke entfernt. Kräfte des Rettungsdienstes betreuten den Schwerverletzten während der Rettung und transportierten ihn im Anschluss in eine Klinik. Der Einsatz der 30 Wehrleute der Löschzüge Ittenbach und Uthweiler unter Leitung von Brandinspektor Michael Klingmüller dauerte über 2 Stunden.

Eingeschlossene Person nach Verkehrsunfall nahe Willmeroth



Foto: Ralf Rohrmoser-von Glasow

Ausgerechnet auf dem geraden Abschnitt der L 330 zwischen den Stadtteilen Bennerscheid und Willmeroth war am 13.12.2011 ein Kleinwagen offenkundig ohne Fremdbeteiligung von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug hatte sich überschlagen und lag auf dem Dach im Wald zwischen den Bäumen. Nach Erstmaßnahmen durch den Rettungsdienst erfolgte die Rettung des Schwerverletzten durch die Heckklappe, da alle anderen Türen nicht mehr geöffnet werden konnten. Nach weiterer Erstversorgung wurde der Fahrer mit dem Rettungshubschrauber Christoph 3 in eine Kölner Klinik geflogen.

Brandsicherheitswachen

Neben den alljährlichen Wachdiensten bei der Großveranstaltung „Rhein in Flammen“, den Martinszügen und einigen Karnevalszügen waren Kräfte unserer Wehr im letzten Jahr nach längerer Zeit noch einmal auf dem Petersberg eingesetzt. Als am 5.12.2011 Delegationen aus über 100 Ländern zu der internationalen Afghanistan-Konferenz nach Bonn und auf den Petersberg kamen, befand sich die Region im Ausnahmezustand. Für die Sicherheit des Afghanischen Ministerpräsidenten Hamid Karzai, der US-Außenministerin Hillary Clinton, unseres Außenministers Guido Westerwelle und unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie der übrigen Konferenzteilnehmer sorgten über 4.000 Polizeibeamte. Im Rahmen der Konferenz fand am 4.12.2011 ein festliches Abendessen mit hochrangigen Gästen auf dem Petersberg statt. Auf Anforderung des Auswärtigen Amtes wurde von unserer Feuerwehr eine Brandsicherheitswache gestellt. In der Zeit von 16.30 Uhr bis 23.30 Uhr waren dafür 10 Kräfte mit 3 Fahrzeugen auf dem Berg eingesetzt.

Übungen in den Tunneln der B 42



Foto: Ralf Klodt

Mit dem In-Kraft-Treten der „Richtlinien für die Ausstattung und Betrieb von Straßentunneln“ (RABT) startete der Landesbetrieb Straßenbau NRW 2003 ein umfangreiches Nachrüstprogramm für die Tunnelsicherheit in Nordrhein-Westfalen. In den letzten Jahren wurden deshalb im Straßentunnel Oberdollendorf die Löschwasserversorgung vollständig erneuert und zusätzliche Notausgänge geschaffen. Auch im Tunnel Oberkassel konnten die Fluchtwege verbessert werden. Das hoffentlich nie eintretende Szenario, bei dem viele durch Brandrauch und Feuer gefährdete Menschen im Tunnel gerettet werden müssen, erfordert eine sorgfältige

Einsatzplanung, die von der Berufsfeuerwehr Bonn erarbeitet wurde. Besonderer Dank gilt hier dem stellvertretenden Leiter der BF, Brandrat Carsten Schneider, der sich für den Einsatzplan verantwortlich zeichnet. Zu ersten Mal erprobt wurde der gemeinsame Einsatz der Feuerwehren Königswinter, Bonn und Bad Honnef am 20. und 27.11.2011.

Dafür musste die B 42 sonntags morgens jeweils 3 Stunden lang voll gesperrt werden. Die Führungsdienste waren mit dem Verlauf der Übungen zufrieden. Sicherlich werden wir in den Tunneln noch häufiger mit unseren Kollegen aus den Nachbarwehren zusammenarbeiten.

Beteiligung am Deutschland-Fest und am NRW-Tag

Vom 1. bis 3. Oktober 2011 war Bonn Schauplatz des Nordrhein-Westfalen-Tages und der zentralen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit. Ein phantastisches Programm, umsichtige Organisation, fröhliche, entspannte Zuschauer und ein Traumwetter – „schöner konnte es nicht kommen“, begeisterte sich der Bonner Oberbürgermeister. Zu den Veranstaltungen kamen etwa 800.000 Gäste.

Die Feuerwehr Königswinter beteiligte sich an der Blaulichtmeile am Bonner Rheinufer. Neben Feuerwehren aus ganz Nordrhein-Westfalen präsentierten sich dort 14 Organisationen mit Fahrzeugen und Geräten.

Unsere Wehr war mit dem Löschwassertransportwagen (LTW), dem Staffellöschfahrzeug (StLF), dem Tanklöschfahrzeug 3000 (TLF) und auf dem Rhein mit dem Mehrzweckboot (MZB) und dem Rettungsboot (RTB) vertreten.

Dienstunfälle

Nach wie vor zu hoch ist die Zahl der Dienstunfälle. Im vergangenen Jahr waren insgesamt 28 Personen- oder Sachschäden zu verzeichnen.

Im Feuerwehrdienst verletzt wurden 14 Wehrleute. Davon mussten 11 Wehrleute nach den dramatischen Einsätzen am 24.04. (Eigengefährdung auf der BAB 3) und am 05.06.2011(verschüttetes Mädchen) fachkundige Hilfe wegen posttraumatischer Belastungen in Anspruch nehmen.

Im Straßenverkehr ereigneten sich 11 Unfälle mit Feuerwehrfahrzeugen. Außerdem waren an 3 Privatwagen von Feuerwehrmitgliedern Sachschäden zu verzeichnen.

Weiteres Dienstgeschehen

Dienstbesprechungen

Der regelmäßige Austausch der Führungskräfte unserer Wehr erfolgte im vergangenen Jahr in insgesamt 4 Dienstbesprechungen.

Führungswechsel in Löscheinheiten

Auch im vergangenen Jahr wurden in einigen Löschgruppen Führungswechsel vollzogen.

Nach dem Rücktritt seines Vorgängers OBM Guido Waßmuth übernahm HBM Martin Schwabe die Leitungsfunktion des Löschgruppenführers in Niederdollendorf. Zu seinem Stellvertreter wurde OBM Thilo Hoffmann bestellt.

In der Löschgruppe Bockeroth sind UBM Andreas Sauer und UBM Tim Ziegenbein die Aufgaben des stellvertretenden Löschgruppenführers übertragen worden.

Ausflug der Ehrenabteilung

Die Mitglieder unserer Ehrenabteilung waren am 29.10.2011 zu einem Ausflug auf den Drachenfels eingeladen. Auf dem Programm standen Fahrten mit der Zahnradbahn (für Einzelne sogar das erste Mal), ein Rundgang auf dem Plateau, eine Information über die Bauarbeiten auf dem Berg, die Besichtigung von Schloss Drachenburg und eine Kaffeetafel.

Verleihung der Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber und Gold



Foto: Ralf Klodt

Der Dienst am Nächsten hat im Leben von 9 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter stets eine besondere Rolle gespielt. Die Stadt Königswinter würdigte die Jubiläen am 25.11.2011 im Rahmen eines Empfangs in der Hirschburg, der Seminarstätte der Vodafone D2 GmbH.

In Anerkennung für 25-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr überreichten Bürgermeister Peter Wirtz und Stadtbrandinspektor Michael Bungarz das von dem Minister für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen verliehene Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber an:

HFM Daniel Kirchrath
HFM Oliver Bracht

Löschzug Altstadt
Löschgruppe Niederdollendorf

OBM Martin Leischner	Löschgruppe Niederdollendorf
HBM Michael Lamprecht	Löschgruppe Oberdollendorf
UBM Alexander Neuenfels	Löschzug Uthweiler
OBM Dietmar Müller	Löschgruppe Eudenbach
Musiker Stephan Winterscheidt	Löschgruppe Eudenbach

Für den erkrankten HFM Thomas Sülzen (Löschgruppe Oberdollendorf) nahm sein Löschgruppenführer die Auszeichnung entgegen.

Das Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurde verliehen an:

HBM Helmut Hönighausen	Löschzug Uthweiler
HBM Erwin Ditscheid	Löschgruppe Eudenbach

Mit der Beförderung zum Hauptbrandmeister konnte Helmut Hönighausen sogar eine zweite Urkunde entgegen nehmen.

Eine Überraschung gab es für HBM Michael Klingmüller, der erst am Morgen nach einer erfolgreichen Teilnahme an einem 3-wöchigen Zugführerlehrgang am Institut der Feuerwehr NRW nach Königswinter zurückgekehrt war. Er wurde zum Brandinspektor befördert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin hohes Medieninteresse – Neue Internetpräsenz

Das Interesse an unserer Arbeit ist auch im 11. Jahr einer auf Stadtebene organisierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin auf sehr hohem Niveau. Bei Ereignissen wie der Jahrhundertflut im Juni in Oberdollendorf galt es, auf der einen Seite den Ansprüchen der Medien professionell zu entsprechen und hierbei jedoch gleichzeitig den Persönlichkeitsrechten von Opfern, Angehörigen und Betroffenen gerecht zu werden. Das gelang in diesem wie vielen anderen Einsätzen in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung und Polizei. Wenn unsere Einsatzaktivitäten enden, dann beginnt oftmals erst die Arbeit der Feuerwehrpressesprecher. Zu den Aufgaben der Pressesprecher zählt hier die Medienbetreuung vor Ort, als auch die Bereitstellung und Aufbereitung der Informationen in elektronischer Form. Sprecher Lutz Schumacher wird in Teamarbeit von Sascha Brengmann und Marc Neunkirchen unterstützt. Die Akzeptanz für die Arbeit ist stetig gewachsen, und so kann das Team auch zeitnah auf Informationen, Hinweise und Einsatzbilder von weiteren Mitgliedern unserer Wehr zurückgreifen. Selbstverständlich, dass die Pressearbeit als „S 5“-Sachgebiet auch in der technischen Einsatzleitung vertreten ist.

Nach 10 Jahren in bisheriger Darstellungsform ist es im Jahre 2011 gelungen, die Homepage der Feuerwehr www.feuerwehr-koenigswinter.de technisch und optisch auf den aktuellen Stand zu bringen. Unter Federführung von Daniel Simon, der hier viel Zeit und Knowhow investierte und Mitarbeit von Anno Klant, Dennis Zimmermann und Lutz Schumacher gelang es, den Auftritt aufzufrischen und an die Ansprüche der Internetcommunity anzupassen. Neben vielen positiven Rückmeldungen konnte man

auch beobachten, dass unsere Homepage weiterhin sehr hohe Beliebtheit genießt. Über 120.000 Besuche im Jahr sprechen für sich. In 60 Prozent kamen die Besucher unmittelbar über die Adresse auf unsere Seite, in 30 Prozent über Suchmaschinen und in 10 Prozent über Verlinkungen. Auf der Homepage angekommen stehen die rund 100 jährlichen Pressemeldungen sowie die Beschreibung der Stadtorte und deren Ausstattung im Mittelpunkt. Neben der Gesamthomepage ergänzen die tlw. sehr engagiert von Mitgliedern vor Ort aufbereiteten Internetseiten der Einheiten unsere Präsenz im Internet.



Neu gestalteter Onlineauftritt der Gesamtfeuerwehr

Aus- und Fortbildung

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 120 Mitglieder unserer Feuerwehr an Lehrgängen zur Aus- und Fortbildung teilgenommen.

Wir danken allen Lehrgangsteilnehmern, den Lehrkräften und vor allem BOI Dahm, der als Ausbildungsleiter wieder vorbildliche Arbeit geleistet hat.

Auf Stadtebene wurden im Jahr 2011 folgende Lehrgänge durchgeführt:

Grundausbildung Modul 1	31.01. bis 20.02.2011
Grundausbildung Modul 2	03.11. bis 27.11.2011
Grundausbildung Modul 3	09.05. bis 28.05.2011
Grundausbildung Modul 4	26.09. bis 15.10.2011

Die Lehrgänge des Kreisfeuerwehrbandes haben 23 Mitglieder unserer Wehr besucht. Am Institut der Feuerwehr in Münster wurden 14 Kameraden ausgebildet.

BOI Dahm (Verbandsführer), BOI Heiko Basten (Leiter der Feuerwehr), BI Michael Klingmüller (Zugführer) und BM Marc Neunkirchen (Gruppenführer) konnten dort wichtige Laufbahnlehrgänge erfolgreich abschließen.

Teilnehmerlisten Aus- und Fortbildung

Lehrgänge auf Stadtebene

Grundausbildung Modul 1 vom 31.01. bis-20.02.2011

Notzon, Carsten	AL	Fm
Meyer, Philipp	ND	Fm
Schmitz, Daniel	ND	Fm
Kloß, Sascha	OD	Fm
Krämer, Markus	OD	Fm
Halberstadt, Alexander	IT	Fm
v. Spiczak-Brzezinski, J.	OG	Fm
Limbach, Johannes	OG	Fm
Stephan, Nicolaus	OG	Fm
Schürmann, Thomas	UT	Fm
Hüls, Andre	BO	Fm
Stümper, Marcel	BO	Fm
Ganser, Patrick	BO	Fm

ABC I vom 11.03. bis-30.04.2011

Oliver Bracht	ND	Hfm
Olaf Schröder	ND	Fm
Christian Franz	OD	Ubm

Dirk Hombach	OD	Ubm
Roland Honnef	OD	Ubm
Michael Franz	OD	Ubm
Dominik Belker	OD	Ubm
Michael Steenken	OD	Hfm
Manuel Nagel	IT	Ubm
Mario Grineisen	IT	Ubm
Fabian Bellinghausen	OG	Fm
Sven Füllenbach	OG	Fm
Ulrich Brungs	UT	Ubm
Tobias Behr	UT	Fm
Jürgen Gratzfeld	BO	Ubm
Thomas Hänchen	BO	Ubm
Sebastian Klein	EU	Ubm

Maschinistenlehrgang vom 06.04. bis 20.04.2011

Torsten König	AL	Hfm
Ralph Kirchrath	AL	Hfm
Alexander Bohle	AL	Ubm
Philipp Gerdhabing	ND	Ofm
Benedikt Hafke	ND	Ofm
Anja Steenken	OD	Off
Stefan Krebs	OD	Hfm
Thore Scholz	IT	Fm
Sebastian Koch	IT	Ofm
Johannes Glowienka	IT	Fm
D. Wernicke-Wasser	OG	Ubm
Daniel Land	OG	Fm
Andreas Großmann	UT	Fm
Alexander Abeln	BO	Fm
Rene Hüls	BO	Fm

Grundausbildung Modul 3 vom 9.05. bis 28.05.2011

Miriam Böhm	AL	Ff
Helene Pütz	AL	Ff
David Reitler	AL	Fm
Dennis Ried	AL	Fm
Dennis Zimmermann	AL	Fm
Fabian Miebach	ND	Fm
Martin Müller	ND	Fm
Kerstin Sülzen	OD	Ff
Felix Ting	OD	Fm
Marcel Herzog	OD	Fm
Andreas Felix	OD	Fm

Lukas Krein	OG	Fm
Chritoph Scheidgen	BO	Fm
Sabine Bergmann	EU	Ff

Grundausbildung Modul 4 vom 26.09. bis 15.10.2011

Miriam Böhm	AL	FF	
David Reitler	AL	Fm	
Dennis Ried	AL	Fm	
Fabian Miebach	ND	Fm	
Martin Müller	ND	Fm	
Marcel Herzog	OD	Fm	
Lutz Kramer	OD	Fm	(Technische Rettung aus Pkw)
Roland Honnef	OD	Ubm	(Technische Rettung aus Pkw)
Michael Steenken	OD	Hfm	(Technische Rettung aus Pkw)
Dirk Kochius	OD	Hfm	(Technische Rettung aus Pkw)
Lukas Krein	OG	Fm	
Christoph Scheidgen	BO	Fm	
Sabine Bergmann	EU	Ff	
Hans Becher	EU	Fm	

Grundausbildung Modul 2 vom 03.11. bis-27.11.2011

Carsten Notzon	AL	Fm
Philipp Meyer	ND	Fm
Markus Krämer	OD	Fm
Alexander Halberstadt	IT	Fm
J.v. Spiczak-Brzezinski	OG	Fm
Johannes Limbach	OG	Fm
Nicolaus Stephan	OG	Fm
Thomas Schürmann	UT	Fm
Andre Hüls	BO	Fm
Marcel Stümper	BO	Fm
Patrick Ganser	BO	Fm
Lars Schuchardt	BO	Fm

Lehrgänge auf Kreisebene

Truppführer I/2011 11.03. bis 16.04. 2011 Siegburg

Schmitz, Julia	HFF	LZ Ittenbach
Krahe, Gerry	Ofm	LZ Altstadt

Truppführer I/2011 09.09. bis 15.10. 2011 Siegburg

Abeln, Alexander	FM	LG Bockeroth
------------------	----	--------------

Atenschutzgeräteträger II/2011 07.06. bis 25.06.2011 Siegburg

Miebach, Fabian	Fm	LG Niederdollendorf
Ting, Felix	Fm	LG Oberdollendorf

Maschinist I/2011 11.03. bis 02.04.2011 Siegburg

Wehrmann, Steffen	Ofm	LZ Altstadt
-------------------	-----	-------------

Maschinist I/2011 09.09. bis 01.10.2011 Siegburg

Brengmann, Sascha	Ubm	LZ Uthweiler
-------------------	-----	--------------

RSK Führungskräfte Seminar WF 12. u. 13.02.2011 Bergneustadt

Bungarz, Michael	StBI	LZ Altstadt
Lemke, Bruno	StBI	LZ Uthweiler

RSK Führungskräfte Seminar 17.03.2011 Wachtberg

Bungarz, Michael	StBI	LZ Altstadt
Lemke, Bruno	StBI	LZ Uthweiler
Kieserg, Ralf	BI	LZ Altstadt
Leischner, Martin	Obm	LG Niederdollendorf
Franz, Werner	BOI	LG Oberdollendorf
Schell, Hans-Dieter	BI	LG Oberdollendorf
Dahm, Michael	BI	LG Oberdollendorf
Zehent, Hardy	Hbm	LG Oberdollendorf
Schumacher, Lutz	Hbm	LG Oberdollendorf
Ehrenberg, Martin	BI	LZ Oelberg
Bäßgen, Norbert	BOI	LZ Uthweiler
Weiler, Torsten	Obm	LZ Uthweiler
Müller, Dietmar	Obm	LG Eudenbach

Vorbereitung FIV 02.04.2011 Kerpen

Klingmüller, Michael	HBM	LZ Ittenbach
----------------------	-----	--------------

Ausbildung am Institut der Feuerwehr in Münster

Lehrgänge

FB V-I - Lehrgang Verbandsführer 02.05.- 06.05.2011

BI Dahm, Michael	ODD
------------------	-----

FVI - Leiter einer Feuerwehr 23.05 – 27.05.2011

BOI Basten, Heiko	AL
-------------------	----

F-Ausbilder - Ausbilder in der Feuerwehr 09.05.-13.05.2011

OBM Behr, Christoph ODD

FB V-II - Einführung in die Stabsarbeit 18.07.- 22.07.2011

BI Dahm, Michael ODD

FIV (1+2) - Lehrgang Zugführer 07.11.- 25.11.2011

HBM Klingmüller, Michael ITT

F III – Gruppenführer (ehrenamtlich) 05.12.-16.12.2011

UBM Neunkirchen, Marc ITT

Seminare

S Ölschaden - Ölschadenbeseitigung auf Straßenflächen 08.02.2011

OBM Ralf Pütz ITT

SF – Einsatzleiter im Fokus staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen 05.04.2011

BI Dahm, Michael ODD

UBM Bertram, Christian OE

**S Plan - Führungstraining im Planbeispiel für ehrenamtliche Gruppenführer
06.04. bis 07.04.2011**

OBM Kiwaczynski, Jonny UTH

**SGW FP - Seminar für Maschinisten und Gerätewarte Feuerlöschkreisel-
pumpen 14.04.2011**

HBM Pütz, Ralph AL

**S OrgLRD/NA F – Seminar für Organisatorische Leiter Rettungsdienst und
Notärzte (Fortbildung) 12.05.2012**

UBM Bertram, Christian OE

**S-Sicherheit (F) Seminar für erfahrene Sicherheitsbeauftragte der
Feuerwehren 15.-16.06.2011**

BI Schell, Hans, Dieter ODD

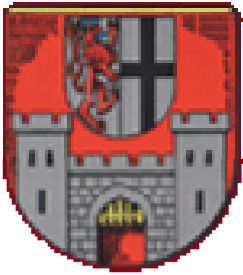
**S-Plan – Führungstraining in Planbeispiel für ehrenamtliche Gruppenführer
27.07.- 28.07.2011**

OBM Weiler, Torsten UTH

Feuerwehr- und Rettungsdienstschule der Stadt Köln

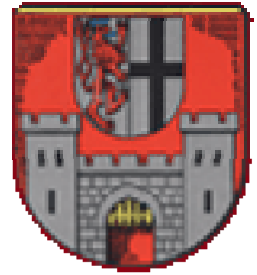
Luk – Gruppenführerlehrgang 15.10. bis 03.12.2011

HBM Krautscheid, Guido ITT



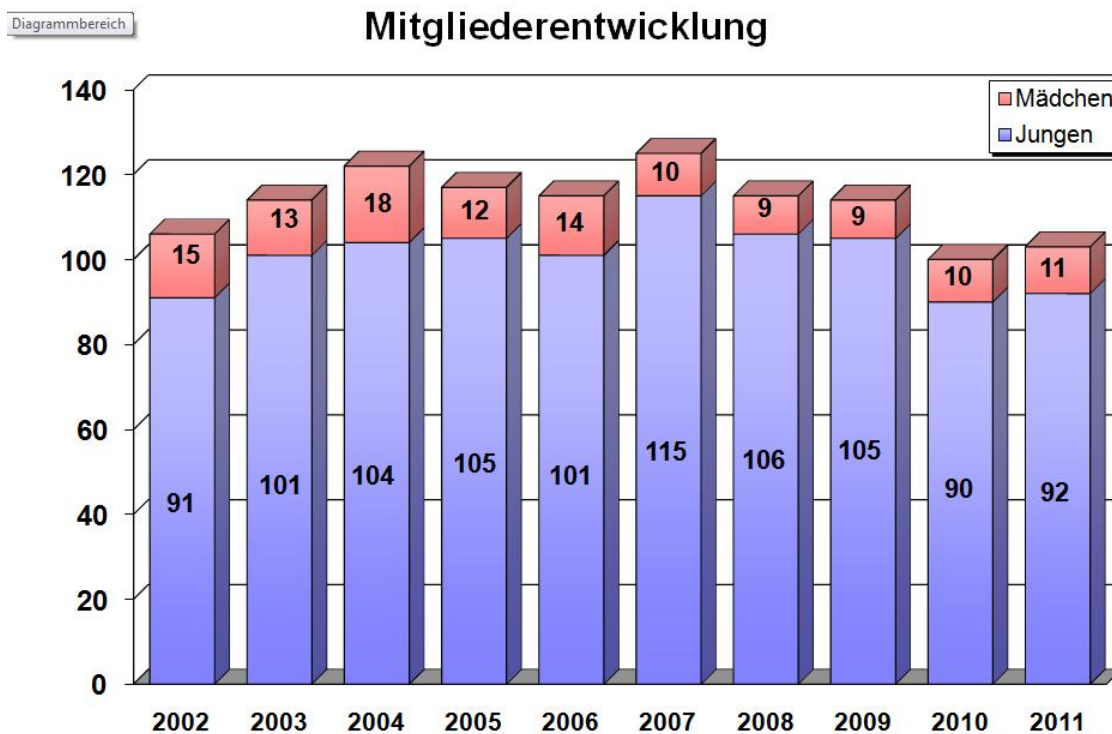
Jahresbericht 2011

Jugendfeuerwehr Stadt Königswinter



- Mitgliederstand -

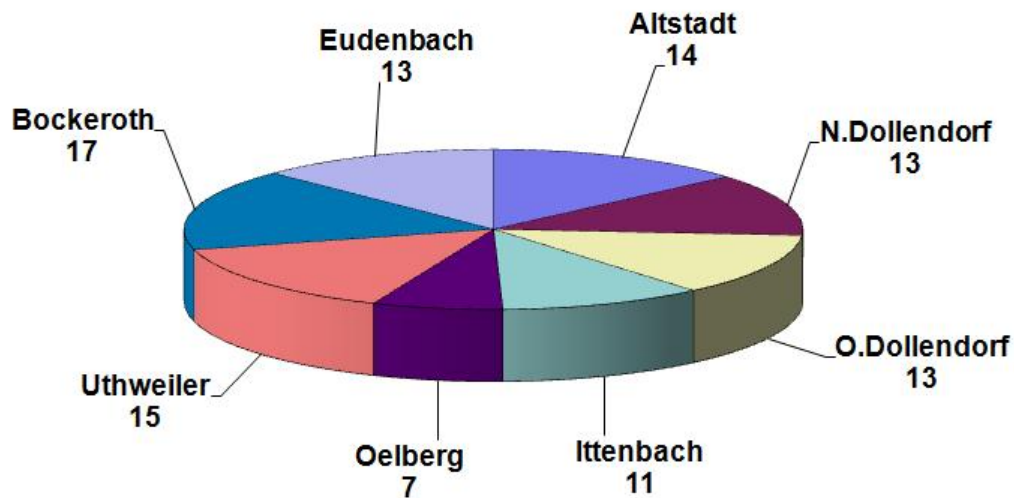
Der Mitgliederstand der Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter betrug am 31.12.2011 genau 103 Jugendliche (siehe Diagramm 1).



- Verteilung -

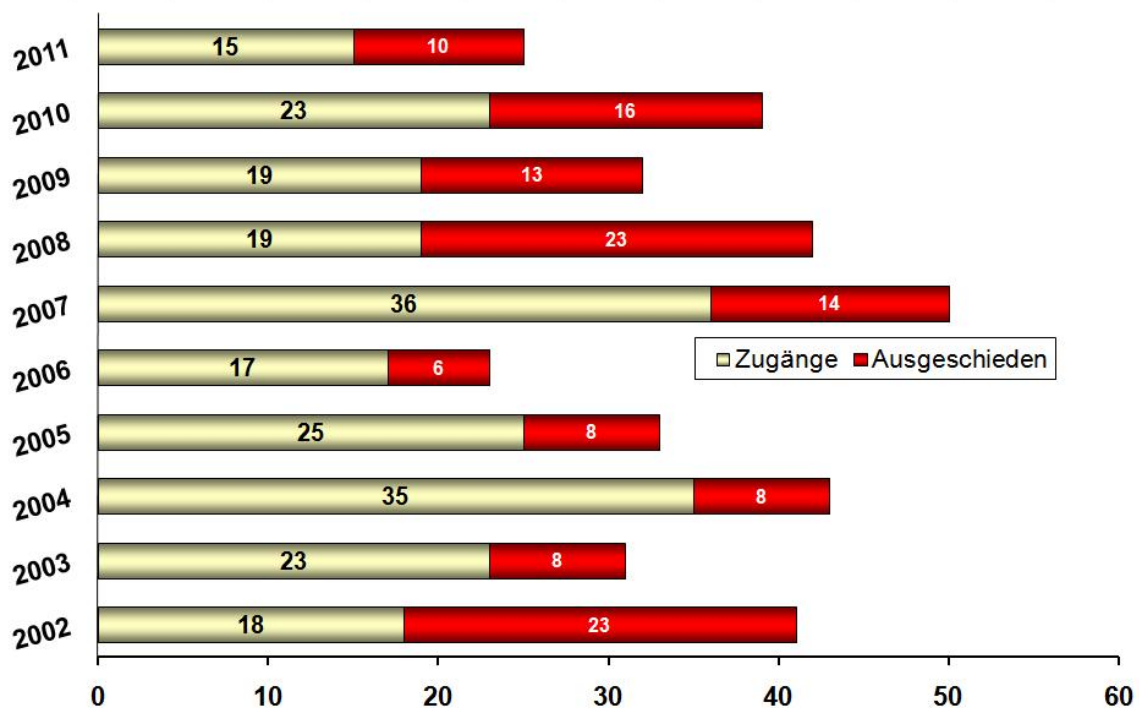
Die Anzahl der Mitglieder ist weiterhin auf einem hohen Stand. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Jugendgruppen ist zurzeit sehr homogen und alle Gruppen haben eine gute Mindeststärke (siehe Diagramm 2).

Mitglieder Verteilung



- Zugänge / Abgänge -

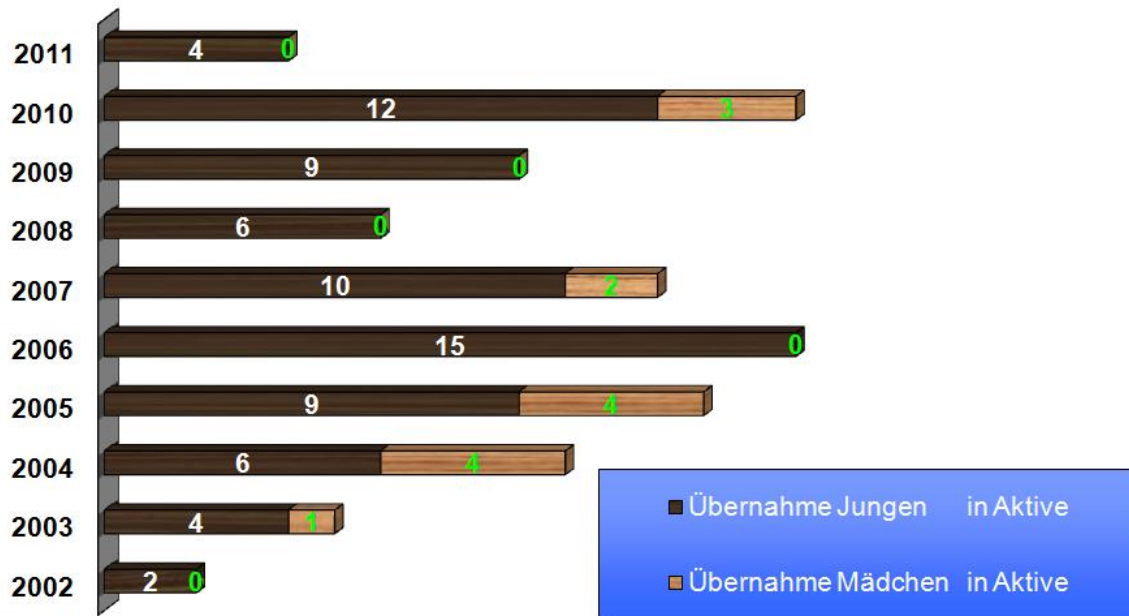
Die Zahl von 15 neuen Mitgliedern (siehe Diagramm 3) ist ein durchschnittlicher Zuwachs, welcher keinen Anlass zur Sorge gibt. In diesem Jahr sind 10 Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr ausgeschieden. Als Hauptgründe wurden von den Jugendlichen ein Wohnortwechsel oder neue Interessen genannt, was durch den frühen Alterseintritt einiger Jugendlicher auch oft verständlich ist.



- Übernahme Aktive -

4 Jugendliche wurden im laufenden Jahr in die aktive Wehr übernommen.

Somit beträgt die Gesamtzahl der Jugendlichen die seit 1992 in die aktive Wehr übernommen wurden, **219 Jugendliche**, dies sind 31 Mädchen und 188 Jungen



- Termine -

Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter hielt in diesem Jahr 5 Besprechungen auf Stadtebene ab. Es wurde ebenfalls an vier Besprechungen auf Kreisebene teilgenommen.

- Ausrüstung -

Die persönliche Ausrüstung der Jugendlichen wurde in diesem Jahr weiterhin dem Bedarf angepasst. Es wird unser Ziel bleiben, allen Jugendlichen auch ein Polo-Shirt mit dem einheitlichen Schriftzug zur Verfügung zu stellen. Die Anschaffung von weiteren 50 neuen Schutzhelmen konnte dieses Jahr auch realisiert werden. Somit sind nun alle Helme der Jugendfeuerwehr seit letztem Jahr ausgetauscht. Die Problematik der Stiefel der Jugendlichen wurde, durch die vom Wehrführer entschiedene Anschaffung von Schnürschuhen, gelöst und es wurden hier bereits Ersatzbestellungen durchgeführt.

- Ausbildung -

In diesem Jahr wurden die folgenden Seminare auf Kreis- oder Landesebene besucht:

Christoph Rick besuchte im Herbst 2010 den Jugendgruppenleiterlehrgang. Dieser Lehrgang wurde, wie jedes Jahr, vom Kreis angeboten und von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung für den Erhalt der JuLeiCard.

- Veranstaltungen -

Feuerwehrynachwuchs trifft sich in Oberpleis, Über 100 Jugendliche nehmen an Spiele-Olympiade teil

Alle zwei Jahre treffen sich die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter zu ihrem Stadtjugendfeuerwehrtag. In diesem Jahr war der Sportplatz Oberpleis das Ziel von über 100 Jungen und Mädchen aus allen Einheiten der Feuerwehr. Die Jugendwarte, unter Führung von Markus Strauch, hatten eine Spiele-Olympiade vorbereitet. Hierbei galt es, sich zunächst in Gruppen zusammenzufinden. Im Anschluss wurden die Kräfte bei Kistenlaufen, Wurfspielen, Tauziehen, Bobbycar-Rennen und einem Fußballturnier gemessen. Auf einen Besuch des Freibades, das auf Grund der Zusammenarbeit mit dem Freizeitzentrum Siebengebirge möglich gewesen wäre, wurde auf Grund der nicht ganz so sommerlichen Temperaturen verzichtet.



Nach erfolgreichem Absolvieren der Spiele wurden alle Teilnehmer am Stand des Löschzugs Uthweiler auf der Oberpleiser Kirmes mit Essen und Trinken versorgt. Zusätzlich erhielten die Siegergruppen Freichips für die Fahrgeschäfte auf der Kirmes, die schnell eingelöst waren.

Mit solchen Gemeinschaftsaktionen möchte die Jugendfeuerwehr das gegenseitige Kennenlernen der aus 8 Gruppen in der Stadt Königswinter bestehenden Jugendfeuerwehr weiter fördern. Dies dient der späteren Zusammenarbeit bei Einsatz und Übung, wenn die Jugendlichen mit Vollendung des 18. Lebensjahres in die aktive Wehr überstellt werden. In Königswinter engagieren sich zurzeit 103 Jungen und Mädchen in der Jugendfeuerwehr.



- Leistungsnachweis -

Der Leistungsnachweis des Rhein-Sieg-Kreises wurde am 16.7.11 in Neunkirchen durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter nahm selber mit den Jugendgruppen Uthweiler, Bockeroth, Ittenbach, und Eudenbach mit Erfolg teil.

- Leistungsspange -

An der Leistungsspange am 17.09.2011 in St. Augustin haben dieses Jahr die Gruppen Uthweiler und Bockeroth mit Erfolg teilgenommen. Besonders erfreulich kann hier erneut die Zusammenarbeit von Jugendgruppen erwähnt werden. Es

haben sich wieder Jugendliche aus 2 Gruppen zum Üben und Absolvieren der Leistungsspanne zusammengeschlossen und erfolgreich gemeistert.

- Sonstiges -

Auch dieses Jahr trafen sich die Jugendwarte mit Ihren Partnern zu einem gemeinsamen Abend. Dieses Jahr fand am Samstag den 10.12.11 in Bonn auf dem Weihnachtsmarkt ein gelungenes Treffen mit Eierpunsch und Glühwein statt. Nach einem Snack Reibekuchen wurde später ein Brauhaus in der Altstadt aufgesucht und ein schöner Abschluss dieses Abends gefunden. Eine Wiederholung für 2012 wurde ausdrücklich von den Teilnehmern begrüßt und ich hoffe der interne Name „ Bergfest „ wird in 2012 keinen Anlass mehr finden.

.

- Allgemeines -

Die ca. 850 Stunden für feuerwehrtechnische und allgemeine Übungsabende spiegeln einen Teil des Aufwandes wieder, welchen die Jugendwarte und ihre Stellvertreter neben ihrem Dienst in der aktiven Wehr aufbringen. Die Zeit für die Vorbereitungen, Besprechungen, Fortbildungsmaßnahmen und die Tage im Zeltlager sind diesen Stunden noch hinzuzufügen. Vielen Dank für diesen Einsatz.

Den Jugendwarten, ihren Stellvertretern, den Löschgruppen, der Wehrführung und allen anderen Personen, welche die Jugendarbeit unterstützten, möchte ich an dieser Stelle, wie in den vorherigen Jahren, recht herzlich danken und hoffe weiterhin auf eine solch gute Zusammenarbeit wie in 2011.

gez. Markus Strauch (Stadtjugendfeuerwehrwart)